

Anschlagkasten war gestern. Heute ist die Info im Kasten

Der Vorstand der Schweizerischen Konferenz der Stadt- und Gemeindegemeinschafter beschäftigt sich derzeit intensiv mit seiner Kommunikationspolitik. Über seine Gratwanderung informiert er demnächst. In einem Newsletter.



Kommunikation ist heute vielfältiger und komplexer: Es gilt, beim Erfüllen des Informationsauftrags nicht aus dem Gleichgewicht zu geraten.

Bild: Nathan Dumlao/unsplash

Guten Tag, geschätzte Leserin, geschätzter Leser! Wir freuen uns, dass Sie diese Zeilen lesen. Wir haben Sie erreicht, Sie, unser Zielpublikum. Es ist uns eine Ehre, unsere Filterblase mit Ihnen teilen zu dürfen!

Die Schreibfeder des Gemeindegeschreibers von damals ist die ergonomische Tastatur der Stadtschreiberin von heute, die Forumszeitung des Vaters der TikTok-Account der Tochter und der Tweet das knackig-witzige Pendant zur guten alten Reportage. Auch wenn – gerade die Stadt- und Gemeindegeschreiberinnen und -schreiber – eine gewisse Sympathie hegen für das Althergebrachte, für das Papier und die Tinte (oder zumindest den Tintenstrahldrucker): Die Zukunft ist digital, und das Bulletin dereinst ein Newsletter.

Information als Grundlage der Meinungsbildung

Die neuen Technologien haben nicht nur Einfluss auf die Verbandskommunikation. Auch für die Verwaltungs- und Regierungskommunikation stellen die neuen Informations- und Kommunikationsformen eine grosse Herausforderung dar. Die Information der Öffentlichkeit ist eine (verfassungsmässige) Pflicht, die vielerorts durch die Stadt- oder Gemeindegeschreiberinnen und -schreiber wahrgenommen wird: Sie müssen die Bevölkerung beziehungsweise die Öffentlichkeit sachlich und zur richtigen Zeit über die (zunehmend komplexen) Visionen, Entscheide und Umsetzungsideen der Behörden informieren.

Diese Information ist die Grundlage für die politische Meinungsbildung in der Bevölkerung. Die Schreiberinnen und Schreiber befinden sich bei der Umsetzung des Informationsauftrages nicht nur im Spannungsfeld einer zunehmend entpolitisierten Bevölkerung und einer nicht erst seit Beginn der Coronapandemie parteiensegmentierten Politik. Vielmehr sehen sie sich auch mit der Herausforderung konfrontiert, auf die Auswirkungen der nicht zuletzt auf die Digitalisierung zurückzuführenden Veränderungen der Medienlandschaft reagieren zu müssen: Traditionelle Medienhäuser fusionieren Titel, richten Zentralredaktionen ein, ziehen Mantelsysteme auf und bauen Personal ab, um die anhaltend rückläufigen Werbe- und Abo-Einnahmen zu kompensieren. Neue, digitale Medien versuchen die Lücken zu stopfen, sind aber weder punkto Reichweite noch punkto Dossierkompetenz auf Augenhöhe mit den einstigen (Print-)Leitmedien.

Zwischen Information und Propaganda

Es obliegt den Stadt- und Gemeindegeschreiberinnen und -schreibern, die Informationspolitik zusammen mit den Exekutiven an das sich verändernde Kommunikationsumfeld anzupassen. Die Information über Visionen, Entscheide und Umsetzungsideen ist einzubetten in ein integriertes politisches Kommunikationsmanagement. Die Kommunikation hat sich an der Strategie der Gemeinde zu orientieren und ist in die politischen Geschäfte zu integrieren. Die Schreiberin oder der Schreiber unterstützt mit einer vorausschauenden Planung die Exekutive, die die Kommunikation konsequent steuert. Die Informationen sind der Öffentlichkeit digital zugänglich zu machen. Sinnvollerweise werden die Inhalte so aufbereitet, dass sie von der Bevölkerung direkt rezipiert und von den (digitalen und analogen) publizistischen Medien in ihre Publikationen eingebettet werden können. Bei der anzustrebenden lesefreundlichen (journalistischen) Aufbereitung der Inhalte und der damit einhergehenden Erhöhung der Präsenz insbesondere auf Social Media beschreiten die Stadt- und Gemeindegeschreiberinnen und -schreiber einen spannenden Grat zwischen Information und Propaganda.

Über die Gratwanderung informieren wir Sie demnächst. In einem Newsletter, den Sie gerne mit Kolleginnen und Freunden teilen dürfen.

*Michèle Bucher
Stadtschreiberin der Stadt Luzern*



Schweizerische Konferenz
der Stadt- und Gemeindegeschreiber

Conférence Suisse
des Secrétaires Municipaux

Impressum

Oktober/octobre/ottobre 2021

Herausgeber / éditeur / editore

Konferenz der Stadt- und Gemeindegeschreiber
Conférence des Secrétaires Municipaux
c/o Stadtschreiber St. Gallen, Rathaus,
9001 St. Gallen, www.stadtschreiber.ch

Redaktion / rédaction / redazione

Manfred Linke, Stadtschreiber St. Gallen
manfred.linke@stadt.sg.ch

Anmeldung / inscription / registrazione

Die Mitgliedschaft steht allen Stadt- und Gemeindegeschreibern der Schweiz offen.
www.stadtschreiber.ch
www.secretairemunicipal.ch



SCHWEIZER GEMEINDE
COMUNE SVIZZERO
VISCHNANCA SVIZRA
COMMUNE SUISSE

Redaktion «Schweizer Gemeinde» / rédaction «Commune Suisse» / redazione «Comune Svizzera»

Schweizerischer Gemeindeverband
Association des Communes Suisses
Laupenstrasse 35, Postfach, 3001 Bern
Tel. 031 380 70 00
www.chgemeinden.ch
www.chcommunes.ch

Denise Lachat (dla), Chefredaktorin
Daniel Frauchiger, Stämpfli AG, Layout
info@chgemeinden.ch